



11. Juli 2022

birdingtours Reisebericht

„Der Spessart im Frühling“ vom 18.-22.05.2022

Zeit: 18.05. - 22.05. 2022

Unterkunft: Michel Hotel in Lohr am Main

Teilnehmerzahl: 15 + RL

Reiseleiter: Hartwig Bröner

1.Tag: 18.05.22

Nach der Begrüßung durch den Reiseleiter und Vorstellung des Programms bei Kaffee und Kuchen beginnt die Reise am frühen Nachmittag. Wir starteten unsere erste Exkursion am Rand des Lohrer Ortsteils Sendelbach. Bei sonnig warmem Wetter ging es über Feldwege durch eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft mit kleinzelliger Landwirtschaft, vielen Hecken und Streuobstwiesen. Sehr ausgiebig konnten wir drei Neuntöter in ihren Heckenrevieren beobachten. Am Himmel zeigten sich Rotmilan und Schwarzmilan, auch verschieden gezeichnete Mäusebussarde kreisten über uns. Auch gelangen schöne Sichtungen von Goldammer, Gartenrotschwanz und wir studierten ausgiebig die Gesänge von Mönchsgrasmücke und Nachtigall. Nach Abendessen und Vorstellungsrunde im Hotel nutzen wir das milde Wetter für einen gemütlichen Abendspaziergang in Hotelnähe am Mainufer. Hier zeigten sich u.a. Nil-, Grau- und Kanadagans, einige Wacholderdrosseln und Grünfinken.

2. Tag: 19.05.22

Nach dem Frühstück fahren wir in ein wenige Kilometer von Lohr entferntes Streuobstgebiet. Mehrere Reviere des Trauerschnäppers garantierten uns dort ausgiebige Beobachtungen dieser Art. Sehr früh am Morgen zeigte, zur Freude aller, ein Wespenbussard seinen typischen Balzflug mit Flügelklatschen am Himmel. Ein Höhepunkt zur frühen Morgenstunde. Während unserem Rundgang durch diese typische fränkische und artenreiche Kulturlandschaft am Ortsrand, mit teilweise sehr alten, höhlen- und totholzreichen Obstbäumen, vielen ausgebrachten Nistkästen, kleinen Blühflächen und Ackerstreifen, entdeckten wir immer neue Arten: Grünspecht, Star, Goldammer, Gartenrotschwanz, Stieglitz, Mönchs-, Garten-, Klapper- und Dorngrasmücke. Am Rand der Obstwiesen sang die Feldlerche und vom Waldrand aus war der Waldlaubsänger zu hören. Am Himmel tauchten immer wieder Rot- und Schwarzmilan, aber auch Mauersegler, Mehl- und Rauchschnalben auf. Alle freuten sich über einen sehr artenreichen Vormittag. Die Temperaturen stiegen Richtung 30 Grad an und wir einigten uns auf einen Kurztrip in einen stillgelegten Steinbruch bei Marktheidenfeld, südlich von Lohr. Auf einem kurzen Weg vom Parkplatz durch ein Waldstück zum Steinbruch begleitete uns der Gesang von Zilpzalp und Waldlaubsänger. Gleich nach Ankunft im alten Steinbruch konnten wir die Heidelerche hören und das Uhuweibchen am Horst in der Kalksteinwand entdecken. Für viele von uns ein weiterer Höhepunkt. Nach so vielen Eindrücken und steigender Hitze kam eine anschließende Rast im schattigen Biergarten recht. Auf unserer Rückfahrt zum Hotelstandort besuchten wir noch einen kleinen Baggersee und eine Sandgrube bei Lohr. Neue Arten wie Reiherente und Zwergtaucher, aber auch ein Eisvogelpaar, welches mit erbeuteten Fischchen mehrfach ihre Brutröhre in der Sandsteinwand anflieg,



rundeten einen sehr erfolgreich Tag ab. Ein Hitzegewitter mit Regenguss am Abend verhinderte einen weiteren Rundgang zur späten Stunde.

3. Tag: 20.05.22

Für diesen Tag hatten wir am Vorabend einstimmig beschlossen, wegen Gewittergefahr nicht in den Spessart zu fahren. Wir vereinbarten, wegen unsicherer Wetterprognose eine weitere Tour im Offenland: Unser erstes Tagesziel waren die Trockenrasenlebensräume und Kalksteinhänge im Naturschutzgebiet „Grainberg-Kalbenstein“ oberhalb des Maintals und der Weinberge bei Karlstadt. Der starke Wind und die Bewölkung am frühen Morgen wichen sehr schnell dem sonnigen Wetter. In den Trockenrasenhabitaten mit Steppenheide und Schwarzkiefernwäldern konnten wir sehr bald Fitis, Goldammer, Turteltaube und auch den Baumpieper entdecken. Auch zeigte sich kurz eine Zippammer in den steil zum Maintal abfallenden Kalkhängen. Den Fokus auf die Vogelwelt aufrecht zu erhalten, fiel den meisten der TeilnehmerInnen nicht leicht, denn die Vielfalt an botanischen Kostbarkeiten in diesem Gebiet war höchst beeindruckend: Große Flächen mit Vorkommen von blühendem Diptam, dazwischen Orchideen wie Helm- und Pyramiden-Knabenkraut, Spinnen- und Hummelragwurz, Apennin-Sonnenröschen, Graslilien und Federgras, um nur eine kleine Auswahl zu nennen, ließen Girlitz, Sperber und weitere Vogelarten fast zur Nebensache werden. Nach einer erfrischenden Rast im Biergarten steuerten wir am frühen Nachmittag ein schilfreiches Feuchtgebiet bei Zellingen an. Dieses artenreiche Gebiet mit einer Fläche von ca. 10 ha wird vom LBV (Landesbund für Vogelschutz in Bayern) betreut. In den letzten 10 Jahren wurden dort von ansässigen Ornithologen insgesamt 145 Vogelarten (Brut-, Rast- u. Nahrungsgäste) erfasst. Die Höhepunkte an diesem Tag lieferten Beobachtungen von Wanderfalke, Kuckuck, Schwarzkehlchen, Rohrammer, Teich- und Sumpfrohrsänger. Außer den Sichtungen weiterer Arten konnten wir auch viele Vogelgesänge (Nachtigall, Gartenbaumläufer, Heckenbraunelle, Feldlerche u.v.a.) ausgiebig studieren.

4. Tag: 21.05.22

Am Tag 4 wurde endlich der Hochspessart angefahren. Gleich zu Beginn unserer Waldwanderung zeigten sich Sommer- und Wintergoldhähnchen, Singdrossel, Zaunkönig, Tannenmeise, Waldbaumläufer und ein Gimpelpaar. Auch Trauerschnäpper, Gartenrotschwanz und Waldlaubsänger konnte man ständig am Gesang erkennen. Halsbandschnäpper und auch die meisten Spechtarten machten sich an diesem Tag allerdings rar. Das lag wohl auch an den Waldarbeiten im Staatsforst – mitten im Mai wurde mit schwerer Maschine Holz gerückt – was unsere Beobachtungen schwer beeinträchtigte. Wenigstens zeigten sich einige Mauersegler an den Alteichen, ohne die Baumhöhlen direkt anzufliegen. Insgesamt waren an diesem Tag die Beobachtungen etwas spärlich ausgefallen. Erfolgreich war doch noch der Abschluss des Spessarttages: Im Naturschutzgebiet „Rohrberg“ mit seinen 300 bis 500jährigen Eichen waren alle von den Waldbildern sehr beeindruckt. Rufende Hohltauben und ein Halsbandschnäpper, der sein Revier mit anhaltendem Gesang abgrenzte, sorgten am späten Nachmittag doch noch für ausreichend Gesprächsstoff beim anschließenden Abendessen. Gemeinsam beschloss die Teilnehmergruppe und der Reiseleiter, am nächsten Tag noch einmal ein weiteres Trockenrasengebiet in Main-Spessart zu besuchen.

5. Tag: 22.05.22

Am Abschlussstag fuhren wir ins Werntal, einem Nebental des Mains auf den Mainfränkischen Platten östlich des Spessarts. Das Naturschutzgebiet „Ammerfeld“ war unser Ziel. Auch dort wurden wir nicht enttäuscht: Gleich zu Beginn beeindruckte die Vegetationsvielfalt im Flächenmosaik von Wacholderheide und Trockenrasen mit botanischen Highlights wie Fliegenragwurz, Bienenragwurz und Bocksriemenzunge. Die unterschiedlichen Gesänge von Heidelerche, Gartenrotschwanz, Baumpieper, Dorn-, Klapper-, Garten- und Mönchsgrasmücke, Schwarzspecht, Bluthänfling und Fitis ergänzten wunderbar unsere Eindrücke in dieser Landschaft.



birdingtours GmbH
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim
07634-5049845
www.birdingtours.de
info@birdingtours.de

Alle Arten konnten in diesem offenen und vielfältigen Lebensraum auch ausgiebig beobachtet werden. Wie auf Bestellung, als Höhepunkt des Tages, waren entfernte Rufe von Bienenfressern zu hören. Kurz vor Ankunft der Reisegruppe am Endpunkt des Rundweges, am Rande eines stillgelegten Steinbruchs, zeigten ich zwei Bienenfresser bei der Jagd auf Insekten und ließen sich einige Zeit lang sehr gut beobachten.

Fazit: Ein freudiger Abschluss einer beeindruckenden Reise.

In Erinnerung bleiben uns auch 86 registrierte Vogelarten in vielfältigen und artenreichen Naturlandschaften von Spessart und Mainfranken.

Ende der Reise

Nach einem gemeinsamen Resümee bei Kaffee und Kuchen im Hotel, endet die Reise am 22. Mai um ca. 14.00 Uhr mit der Verabschiedung der teilnehmenden Gäste.

Hartwig Bröner